

Sommertörn 2019 - 2

Dienstag, 9. Juli,

Um 9:15 legen wir geschmeidig unter Vorsegel ab. Draußen küselt der Wind wegen der Abdeckung durch die hohe Steilküste. Um das Südostkap herum können wir auf Kurs gehen und laufen halbhoch am Wind bei wenig Welle flott gen Hanö. Es könnte ein normaler schöner Segeltag bei knapp 4 bft werden. Meist scheint die Sonne. Aber gegen Nachmittag ziehen hinter und vor uns ein paar Regenvorhänge durch. Ab 15 Uhr wird der Wind unbeständiger und wir müssen 2,5 h motoren. Eine Regenfront streift uns von Nordwest her, kurz vor dem Hafen bekommen wir noch eine satte Regenladung aus Ost mit. Darauf hätten wir auch gerne verzichtet.

Der Hafen ist brechend voll, 3er Päckchen sind Standard, aber wir finden ganz hinten drin ein kuscheliges Plätzchen längs am Kai.

Es waren 51 sm und keine besonderen Anstrengungen. Trotzdem sind wir ein wenig müde und raffen uns mühsam zu einem kleinen Haf Rundgang auf. Nach 50 Metern kommen uns Jan und Regine Groth entgegen. Die beiden hatten wir vor zwei Jahren mehrfach unterwegs getroffen. Den Jan genau hier in diesem Hafen, ein unwahrscheinliches Deja Vue. Ein paar Gläser Wein in der Melfina sind unvermeidlich und erfreulich. Schön, die beiden mal wieder getroffen zu haben.

Mittwoch 10. Juli,

um 11 brechen wir auf zum Inselrundgang und wandern erst mal zur Nordspitze, wo wir



mal wieder in reichhaltiger Gesellschaft schwedischer Urlauber und Tagesgäste sind.



Es gibt auch einen englischen Friedhof für englische Seeleute von anno 1810-12 aus den Napoleonischen Kriegen. Da war Hanö ein Stützpunkt der Royal British Navy. Nett, dass sie das Andenken an diese Engländer immer noch pflegen.



Der Blick über die Hanöbucht ist immer noch herrlich. Wir wandern diesmal auch an den südöstlichen Badestrand. Der gut mit markierte Weg führt über von den Gletschern flach geschliffenen Granitplatten, Farbe



über große (30 – 80 cm Durchmesser) rundgeschliffene Steine, die in der letzten Waldpassage bemoost den Waldboden zwischen den Bäumen bedecken.

Als wir aus dem Wald herauskommen sitzen und liegen da schon ca. 15 Menschen. Wir verzichten aufs Schwimmen und anbetachts der dunklen Wolken machen wir uns flugs auf den Heimweg. Im Wald legt das Gewitter los und wir finden Zuflucht unter einer Materiallagerhütte. Der Regen lässt nach und der Rest des Weges sollte leicht sein. Kaum haben wir das Dorf erreicht, öffnet der Himmel seine Schleusen und wir werden auf dem letzten Kilometer patschenass. Die Jeans sind immer noch nicht wieder trocken. Inzwischen gab es noch drei Regenschauer. Wir bleiben unter Deck.



Sommer kennen wir auch anders. :-

Donnerstag, 11. Juli,

die Sonne lacht aus allen Knopflöchern und wir legen um 10:15 gemütlich (Nullwind) ab.

Erst mal motoren wir 2 Meilen vorbei an der Nordspitze von Hanö.



Dann nutzen wir den südwestlichem Windhauch und meandern bei 2 bis 3 kts auf halbem bis achterlichen Schwachwind gen Norden nach Karlshamn. Es ist so angenehm einfach nur im warmen Sonnenschein (so haben wir den Sommer gern)

dahinzuschleichen, dass sogar ich die Langsamkeit des Vorankommens genießen kann. Es sind ja auch nur knappe 9 Meilen.

Die Hafeneinfahrt gelingt unter Vorsegel, nur zum Anlegen um brauchen wir den Motor. Die beiden anderen dänischen Schiffe legen alsbald ab und schon sind wir einziges Schiff im Hafen.



13:30

So schrecklich, wie einige sagen ist hier nicht. Vor uns die Uferpromenade, hinter uns die Industrieanlage. Es gibt schönere Ausblicke aber für einen Tag und eine Nacht geht das gut.

es

Unsere Einkaufstour mit den Rollern uns ein paar Kilometer durch die Stadt, was so recht annehmbar ist. bekommen in einem Baumarkt eine Fußmatte für unseren Sanitärbereich im Citty Gross alles an benötigten Lebensmitteln, die gerade noch in unsere Rucksäcke passen.



führt

Wir

und

Gegen Abend rollern wir noch durch die Innenstadt, was uns beiden gut gefällt.



Dafür, dass wir mitten in der Stadt sind, hält sich das mit dem Lärm in erträglichen Grenzen. Hoffen wir dass es jetzt auch nach 22 Uhr so bleibt.

